

## Chaostage bei Pro Tell

Heftige Kritik prominenter Mitglieder und wirre Aussagen zu Waffensuiziden: Im Waffenlobby-Verein brodelt es kurz vor der Generalversammlung gewaltig.



11.04.2018

### Artikel zum Thema

**Schweizer horten fast zwei Millionen Waffen**



In der Schweiz gibt es so viele Waffen wie noch nie. Alleine auf der interkantonalen Abfrageplattform sind 865'000 registriert – 73'000 mehr als im Vorjahr. [Mehr...](#)

12.03.2018

### Es werden wieder mehr Waffen verkauft

Laufende militärische Konflikte sorgen für eine Trendwende bei den Waffenverkäufen – davon profitieren vor allem Rüstungsriesen in den USA. [Mehr...](#)

11.12.2017

### SVP-Nationalrat fordert bewaffnete Bürger

In den USA will Donald Trump Lehrer bewaffnen. In der Schweiz gibt es noch weitergehende Pläne. [Mehr...](#)

Raphaela Birrer. 11.04.2018

### Die Redaktion auf Twitter

Stets informiert und aktuell. Folgen Sie uns auf dem Kurznachrichtendienst.

@tagesanzeiger folgen

### Blog



### Kritik aus den eigenen Reihen

Es sind solche Aussagen und Forderungen, die andere waffenfreundliche Bürgerliche zunehmend ärgern. Kurz vor der Pro-Tell-Generalversammlung vom Samstag, an der auch SVP-Verteidigungsminister Guy Parmelin auftreten wird, häuft sich die Kritik an der Vereinsspitze. SVP-Nationalrätin Sylvia Flückiger-Bäni etwa ist aus Protest gegen Addor und dessen neue Führungsriege aus dem Waffenlobby-Verein ausgetreten. Als Schützin und Jägerin sei sie 14 Jahre lang Mitglied von Pro Tell gewesen, sagt Flückiger-Bäni der [«Aargauer Zeitung»](#). Die Aargauerin ist befremdet

ob des rauen Umgangstons und des «Putsches», mit dem Addor und dessen Gefolgschaft die Führung übernommen hätten. «So geht man in Schützenkreisen nicht miteinander um.» 2016 war der langjährige Präsident Willy Pfund abgesetzt worden. Sein Nachfolger Hans-Peter Wüthrich trat nach kurzer Zeit wieder zurück. Seither leitet Addor die Waffennarren interimistisch. Nun soll am Samstag ein neuer Präsident gewählt werden.

### **Video: Diesen Kompromiss schlägt der Bundesrat vor**

*Sportschützen sollen weiter mit halbautomatischen Gewehren schiessen und Armeeangehörige ihre Waffen nach der Entlassung behalten dürfen. (Keystone, 2. März 2018)*

Die Turbulenzen und die Radikalisierungstendenz beschäftigen auch den waffenfreundlichen FDP-Ständerat Josef Dittli, der selbst kein Pro-Tell-Mitglied ist: «Die derzeitigen Ereignisse bei Pro Tell stimmen mich schon etwas nachdenklich», sagt er im AZ-Bericht. Der Urner präsidiert gemeinsam mit Addor die Parlamentarische Gruppe für ein freiheitliches Waffenrecht, der 60 Parlamentarier angehören. Dittli stellt sich «klar» gegen die Forderung von Addor und «gleichgesinnten Protagonisten», die sich für das Recht auf ein öffentliches Waffentragen einsetzen. Auch SVP-Nationalrat Werner Salzmann, der an vorderster Front gegen die verschärzte Waffenrichtlinie kämpft, hatte sich wiederholt gegen Addors Forderung ausgesprochen.

Die Generalversammlung am Samstag wird mit darüber entscheiden, wohin Pro Tell in Zukunft steuert: Wird der Verein noch radikaler? Oder holen sich die gemässigten Kräfte die Macht zurück? Für viele bürgerliche Waffenfreunde ist klar: Nur die zweite Option wird dem Verein Ruhe bringen.

---

### **Umfrage**

Soll die Schweiz die EU-Waffenrichtlinien übernehmen?

- Ja, mit der «Lex Schweiz» kommt das gut
- Nein, auf keinen Fall

[Abstimmen](#)

(rbi)

Erstellt: 11.04.2018, 15:06 Uhr

### **Ist dieser Artikel lesenswert?**

Ja

Nein